



2011

Jahresabschluss und Lagebericht
der Mayr-Melnhof Karton AG

Bilanz der Mayr-Melnhof Karton AG

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2011	Stand 31. Dez. 2010	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2011	Stand 31. Dez. 2010
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke und Bauten	2.269.543,34	2.313.921,90	II. Kapitalrücklagen		
davon Grundwert: EUR 577.352,82 (Vorjahr: TEUR 577)			1. Gebundene	172.658.448,08	172.658.448,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.983,46	24.868,56		172.658.448,08	172.658.448,08
	2.292.526,80	2.338.790,46	III. Gewinnrücklagen		
II. Finanzanlagen			1. Andere freie Rücklagen	162.913.498,73	106.663.342,42
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	263.482.776,62	248.788.072,40		162.913.498,73	106.663.342,42
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Eigene Anteile	903.849,80	903.849,80	IV. Rücklage für eigene Anteile	903.849,80	903.849,80
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.085.369,71	1.114.876,72			
	265.966.913,91	251.301.716,70	V. Bilanzgewinn	50.000.000,00	50.000.000,00
			davon Gewinnvortrag: EUR 11.029.757,00 (Vorjahr: TEUR 16.026)		
	268.259.440,71	253.640.507,16		466.475.796,61	410.225.640,30
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	531.338,00	497.655,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.001.293,57	616.939,22	2. Rückstellungen für Pensionen	1.605.359,00	1.665.391,19
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	26.820.427,36	17.961.083,19	3. Steuerrückstellungen	23.141.004,28	13.722.472,49
	27.821.720,93	18.578.022,41	4. Sonstige Rückstellungen	941.181,66	1.036.642,14
				26.218.882,94	16.922.160,82
II. Guthaben bei Kreditinstituten	274.330.499,49	253.317.035,81	C. VERBINDLICHKEITEN		
	302.152.220,42	271.895.058,22	1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	117.818,64	93.109,74
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.639.911,81	98.276.729,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	73.998,85	46.019,23	3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			a) Steuern	4.823,07	6.377,59
			b) soziale Sicherheit	6.545,96	6.681,00
			c) übrige	21.880,95	50.885,63
				33.249,98	63.944,22
				77.790.980,43	98.433.783,49
	570.485.659,98	525.581.584,61		570.485.659,98	525.581.584,61

Gewinn- und Verlustrechnung der Mayr-Melnhof Karton AG

(in EUR)	2011	2010
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) verbundene Unternehmen	95.080.000,00	90.239.950,00
b) übrige	70.000,00	70.000,00
	95.150.000,00	90.309.950,00
2. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) übrige	3.149.219,75	1.594.835,72
	3.149.219,75	1.594.835,72
3. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	775.397,94
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) verbundene Unternehmen	(871.810,31)	(634.214,30)
b) übrige	(610.192,86)	(713.234,36)
	(1.482.003,17)	(1.347.448,66)
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Finanzerfolg)	96.817.216,58	91.332.735,00
6. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	5.000,00
b) übrige	7.980.679,80	6.683.998,99
	7.980.679,80	6.688.998,99
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	(1.874.079,90)	(2.350.114,27)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(39.197,11)	136.104,03
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(130.852,94)	(93.889,00)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(195.692,14)	(233.975,96)
	(2.239.822,09)	(2.541.875,20)
8. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(57.644,68)	(59.928,48)
	(57.644,68)	(59.928,48)
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) übrige	(7.255.583,68)	(6.645.001,56)
	(7.257.298,03)	(6.646.715,91)
10. Zwischensumme aus Z 6 bis 9 (Betriebserfolg)	(1.574.085,00)	(2.559.520,60)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.243.131,58	88.773.214,40
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22.923,46)	649.412,80
13. Jahresüberschuss	95.220.208,12	89.422.627,20
14. Auflösung Gewinnrücklagen	191,19	0,00
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	(56.250.156,31)	(55.448.569,20)
16. Jahresgewinn	38.970.243,00	33.974.058,00
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.029.757,00	16.025.942,00
18. Bilanzgewinn	50.000.000,00	50.000.000,00

Anhang

I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird, der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft entsprechend, so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. ANLAGEVERMÖGEN

a) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt, von vernachlässigbaren Ausnahmen für gebrauchte Vermögensgegenstände abgesehen, linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

b) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, wobei wesentliche Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt werden.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehen, unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB) oder auf die im Sinne des Kontrollkonzeptes (§ 244 Absatz 2 UGB) ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

2. UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die sonstigen Forderungen sind mit einem Betrag von EUR 138.216,12 erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

3. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Gemäß Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 vom 5. Mai 2004 werden die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS ermittelt.

4. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zur Gänze erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsforderungen sowie die liquiden Mittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. BILANZ

A) ANLAGENSPIEGEL GEMÄSS § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				kumulierte	Buchwert		Ab- bzw
	Stand 31. Dez. 2010	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Stand 31. Dez. 2011	Abschreibungen 31. Dez. 2011	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010	Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2011
I. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten								
Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	577.352,82	577.352,82	0,00
Gebäudewert	2.686.470,75	11.381,02	0,00	2.697.851,77	1.005.661,25	1.692.190,52	1.736.569,08	55.759,58
	3.263.823,57	11.381,02	0,00	3.275.204,59	1.005.661,25	2.269.543,34	2.313.921,90	55.759,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.631,29	0,00	0,00	138.631,29	115.647,83	22.983,46	24.868,56	1.885,10
Summe I	3.402.454,86	11.381,02	0,00	3.413.835,88	1.121.309,08	2.292.526,80	2.338.790,46	57.644,68
II. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	248.788.072,40	14.694.704,22	0,00	263.482.776,62	0,00	263.482.776,62	248.788.072,40	0,00
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	494.917,78	494.917,78	0,00
3. Eigene Aktien	903.849,80	0,00	0,00	903.849,80	0,00	903.849,80	903.849,80	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.114.876,72	46.215,81	75.722,82	1.085.369,71	0,00	1.085.369,71	1.114.876,72	0,00
Summe II	251.301.716,70	14.740.920,03	75.722,82	265.966.913,91	0,00	265.966.913,91	251.301.716,70	0,00
GESAMT	254.704.171,56	14.752.301,05	75.722,82	269.380.749,79	1.121.309,08	268.259.440,71	253.640.507,16	57.644,68

B) AUFGLIEDERUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

	Anteil am Nennkapital (in %) 31. Dez. 2011	Eigenkapital (in TEUR) 31. Dez. 2010	Jahresüberschuss (in TEUR) 2010
Mayr-Melnhof Holdings B.V., Eerbeek	100,00	257.370,00	46.967,00
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten ¹⁾	100,00	131.236,40	k.A.
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien	100,00	3.738,27	2.326,31
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien	100,00	56.089,75	9.752,86
FS-Karton GmbH, Baiersbronn ¹⁾	60,40	92.158,07	k.A.
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn	60,40	202.324,15	48.299,51
MM Polygrafoformlenie Ltd., Nikosia	75,03	29.228,10	-14.379,00
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien	38,00	696,96	28,61

¹⁾ Hinsichtlich der Angaben bezüglich des Jahresüberschusses wird von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

C) EIGENE ANTEILE

Die Gesellschaft hält 15.260 Stück eigene Aktien mit einem Buchwert von EUR 903.849,80.

Gemäß § 254 Abs 4 UGB sind die eigenen Anteile nach ihrer Zweckbestimmung im Anlagevermögen gesondert ausgewiesen. Die eigenen Anteile sind zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten bewertet, eine dementsprechende Rücklage für eigene Anteile wurde gebildet.

Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2011 stellt sich wie folgt dar:

Rückgekaufte Stückanzahl	Anteil am Grundkapital %	Anteil am Grundkapital EUR	Gewichteter Erwerbspreis je Stk EUR	Gesamte Anschaffungs- kosten EUR
15.260	0,0763%	61.040,00	59,23	903.849,80

D) FORDERUNGSSPIEGEL

(in EUR)	GESAMT- BETRAG	davon mit Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.001.293,57	1.001.293,57
davon aus sonstigen Forderungen	511.450,38	511.450,38
davon aus Lieferungen und Leistungen	489.843,19	489.843,19
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	26.820.427,36	26.820.427,36
Forderungen insgesamt	27.821.720,93	27.821.720,93

E) EIGENKAPITAL

Grundkapital

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 80.000.000,- ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Rücklage für eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag werden von der Gesellschaft 15.260 Stück eigene Aktien gehalten, für die gemäß § 225 Abs 5 UGB eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 903.849,80 gebildet wurde.

G) RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS analog den Vorschriften von IAS 19 bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

(in %)	31. Dez. 2011		31. Dez. 2010	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	4,25 %	4,25 %	4,25 %	4,25 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	2,00 %	n.a.	2,00 %	n.a.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Demnach werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer amortisiert, wenn dieser Betrag 10 % der Verpflichtung in Form des Anwartschaftsbarwerts zum Bewertungsstichtag überschreitet. Der Berechnung wurde zudem das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Für die Vorstandsmitglieder wurde das Ende des Vorstandsmandats als Abfertigungsdatum angenommen.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots nicht, wie nach IAS 19 vorgesehen, mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	31. Dez. 2011	
	Abfertigungen	Pensionen
Anwartschaftsbarwert	426.675,0	1.972.455,0
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	104.663,0	(367.096,0)
Bilanzierte langfristige Rückstellung	531.338,00	1.605.359,00

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit.

H) VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

(in EUR)	GESAMT-BETRAG	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.818,64	117.818,64
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.639.911,81	77.639.911,81
davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	77.639.911,81	77.639.911,81
3. Sonstige Verbindlichkeiten	33.249,98	33.249,98
a) Steuern	4.823,07	4.823,07
b) Soziale Sicherheit	6.545,96	6.545,96
c) Übrige	21.880,95	21.880,95
Verbindlichkeiten insgesamt	77.790.980,43	77.790.980,43

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Juni 2011 wurde der Erwerb der restlichen Anteile von 24,975 % an der MM Polygrafoformlenie Limited, mit Sitz in Nikosia, Zypern, vertraglich fixiert. Der Erwerb ist bis spätestens 30. Juni 2020 jederzeit möglich. Bewertet zum 31. Dezember 2011 beträgt der vorläufige Kaufpreis rund Tsd. EUR 19.210,-.

Gegen die Gesellschaft sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht die Gesellschaft davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

A) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Diese stammen zum wesentlichen Teil aus Erlösen für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

B) PERSONALAUFWAND

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2011	2010
Anpassung der Abfertigungsrückstellung (2011 Aufwand; 2010: Ertrag)	33.683,00	(143.673,00)

C) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 der Mayr-Melnhof Karton AG verwiesen.

D) STEUERN VOM EINKOMMEN

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die aktuellen Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien
 Ernst Schausberger & Co. GmbH, Gunskirchen
 Neupack GmbH, Reichenau an der Rax
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2011 EUR 9.395.608,33 (Vorjahr EUR 6.667.240,14) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen in Höhe betragen EUR 22.923,46.

Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2011 EUR 89.954,51 (Vorjahr EUR 106.196,04).

IV. Sonstige Angaben

A) ANGABEN ÜBER ORGANE UND MITGLIEDER

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

(in EUR)	2011	2010
Bezüge des Vorstandes		
a) von der Gesellschaft	2.248.306,94	2.173.560,81
b) von verbundenen Unternehmen	1.545.081,36	1.527.187,33
Gesamt	3.793.388,30	3.700.748,14
davon		
Fixe Bezüge	1.545.081,40	1.527.187,33
Variable Bezüge	2.248.306,90	2.173.560,81
Gesamt	3.793.388,30	3.700.748,14
(in EUR)	2011	2010
Bezüge des Aufsichtsrates		
a) von der Gesellschaft	219.000,00	195.000,00
b) von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Gesamt	219.000,00	195.000,00

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstandes)
Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstandes)
Dr. Oliver SCHUMY, Wien (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Guido HELD, Graz
Dr. Alexander LEEB, Frohnleiten
MMM Mag. Georg MAYR-MELNHOF, Wals/Viehhausen
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF, Reutte
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN, Wien
Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Andreas HEMMER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

B) GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von EUR 2,10 je Aktie auszuschütten.

Wien, am 29. Februar 2012

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Lagebericht

gem. § 243 UGB der
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr
1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1. Entwicklung im Jahr 2011

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Deutlich abflachende Dynamik prägte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Verlauf des Jahres 2011. Infolge der Schuldenkrise im Euroraum, eines neuerlichen Vertrauensschwunds gegenüber dem Bankensystem und des kräftigen Ölpreisanstiegs konzentrierten sich erhebliche Unsicherheiten, welche die Konjunktur sukzessive einbremsen. Zudem blieben neue Impulse aufgrund auslaufender Konjunkturprogramme und starker Bestrebungen zur Reduktion der öffentlichen Neuverschuldung aus. Die lockere Geldpolitik der Vorjahre hat eine große Blase in Form signifikanter Rohstoffpreissteigerungen, Kapazitätsinvestitionen, Bevorratung und Konsumsteigerungen hervorgerufen, die in 2011 eine deutliche Gegenbewegung erfuhr - mit Ausnahme der Rohstoffpreise, welche teilweise nur einen recht verhaltenen Rückgang verzeichneten. Die Heterogenität in der konjunkturellen Entwicklung zwischen den Ländern im Euroraum hat sich dabei weiter deutlich verstärkt. Während mehrere Länder vor allem im Süden Europas eine Tendenz zur Rezession zeigten, erwies sich die Konjunktur in anderen Ländern wie z. B. Deutschland noch robust. Positive Treiber der Weltwirtschaft blieben auch 2011 die Schwellenländer wie z. B. die BRIC- und Next 11-Staaten.

BRANCHENENTWICKLUNG

Die europäische Kartonindustrie konnte den Nachfrageschwung aus dem Vorjahr großteils in die ersten Monate des Jahres 2011 mitnehmen, wobei sich bis spätestens zur Jahresmitte die erwartete Normalisierung im Auftragseingang einstellte. Im Zuge der Eintrübung der konjunkturellen Aussichten und der zuletzt stark aufgefüllten Lager war die zweite Jahreshälfte über alle Absatzregionen und Kartonsorten hinweg infolge des Bestandabbaus bei den Kunden durch einen markanten Auftragsrückgang und temporäre Maschinenstillstände gekennzeichnet.

Große unmittelbare Herausforderung blieb die Kompensation der in der ersten Jahreshälfte nochmals drastisch angestiegenen Rohstoffkosten, insbesondere für Altpapier und Chemikalien, welche auch in der Phase der Kartonnachfrageabkühlung lange noch hohe Preisresistenz aufwiesen. Mit anhaltender Minderauslastung hat der Druck auf die Kartonpreise gegen Jahresende deutlich zugenommen. In der Anbieterstruktur kam es zu keinen bedeutenden Verschiebungen. Brancheninvestitionen konzentrierten sich insbesondere auf den Um- und Ausbau von Kartonmaschinen im Frischfaserkartonbereich.

Im Gegensatz zur Kartonindustrie war das europäische Faltschachtelgeschäft analog zum insgesamt noch recht stabilen Privatkonsum vor allem bei Gütern des täglichen Bedarfs durch einen deutlich gleichmäßigeren Nachfrageverlauf gekennzeichnet. Hauptaugenmerk in den ersten beiden Quartalen lag auf der Weitergabe der letzten Kartonpreiserhöhungen, welche infolge der soliden Auftragslage auch weitgehend umgesetzt werden konnte. Mit zunehmender Eintrübung im Konjunkturausblick hat sich aber auch im Faltschachtelgeschäft die Wettbewerbsintensität im Verlauf der zweiten Jahreshälfte deutlich erhöht. Unternehmensübernahmen setzten sich unter verstärktem Einsatz von Private Equity Capital fort, wobei es jedoch auch hier zu keiner maßgeblichen Veränderung in der Wettbewerbsstruktur innerhalb der europäischen Faltschachtelbranche kam.

2. Geschäftsverlauf im Jahr 2011

A) VERMÖGENSLAGE

(in EUR)	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010	Veränderung	
			in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.292.526,80	2.338.790,46	(46.263,66)	(2,0 %)
Finanzanlagen	265.966.913,91	251.301.716,70	14.665.197,21	5,8 %
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	302.226.219,27	271.941.077,45	30.285.141,82	11,1 %
Gesamtvermögen	570.485.659,98	525.581.584,61	44.904.075,37	8,5 %
Eigenkapital, ungesteuerte Rücklagen und Investitionszuschüsse	466.475.796,61	410.225.640,30	56.250.156,31	13,7 %
Rückstellungen	26.218.882,94	16.922.160,82	9.296.722,12	54,9 %
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	77.790.980,43	98.433.783,49	(20.642.803,06)	(21,0 %)
Gesamtkapital	570.485.659,98	525.581.584,61	44.904.075,37	8,5 %

In der Position Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten ist im Wesentlichen eine Verbindlichkeit aus der konzerninternen Cashpool-Verrechnung in Höhe von TEUR 80.079 (Vorjahr: TEUR 99.223) und eine Forderung aus Steuerumlagen von TEUR 2.892 (Vorjahr: TEUR 1.105) enthalten.

				2011	2010
Eigenkapitalausstattung	=	Eigenkapital	=	466.475.796,61	
		Gesamtkapital	=	570.485.659,98	
				81,8 %	<u>78,1 %</u>

B) FINANZLAGE

Geldflussrechnung	2011 TEUR	2010 TEUR
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.243	88.773
+/+ Zu-/Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	58	60
-/- Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	0	(775)
Geldfluss aus dem Ergebnis	95.301	88.058
+/- Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	127	(192)
-/- Abnahme von Rückstellungen	(121)	(1.271)
+/- Zunahme der Verbindlichkeiten aus anderer Passiva	111	(421)
Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.418	86.174
-/- Auszahlungen für Ertragsteuern	(1.615)	(1.117)
Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	93.803	85.057
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+/+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstige Finanzinvestitionen	76	804
-/- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	(11)	(8)
-/- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	(14.741)	0
Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit	(14.676)	796
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
-/- Auszahlungen für Dividenden	(38.970)	(33.974)
-/- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	0	(18.200)
+/- Ein-/Auszahlungen aus konzerninternen Cashpooling	(19.144)	7.726
-/- Auszahlungen aus dem Rückkauf von eigenen Aktien	0	(66.338)
Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(58.114)	(110.786)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	21.013	(24.933)
+/+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	253.317	278.250
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	274.330	253.317

Im Juni 2011 hat die Gesellschaft ihre Mehrheitsbeteiligung am russischen Faltschachtelerzeuger MM Polygrafoformlenie Packaging LLC mit Sitz in St. Petersburg um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 14.741 auf 75,025 % der Anteile aufgestockt.

C) ERTRAGSLAGE

	2011		2010		Veränderung	
	in EUR	in % der Umsatzerlöse	in EUR	in % der Umsatzerlöse	in EUR	in %
Finanzerfolg	96.817.216,58	100,00 %	91.332.735,00	100,00 %	5.484.481,58	6,0 %
Sonstige betriebliche Erträge	7.980.679,80	8,24 %	6.688.998,99	7,32 %	1.291.680,81	19,3 %
Verwaltungskosten	(9.554.764,80)	(9,87 %)	(9.248.519,59)	(10,13 %)	(306.245,21)	3,3 %
Betriebsergebnis	(1.574.085,00)	(1,63 %)	(2.559.520,60)	(2,80 %)	985.435,60	(38,5 %)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.243.131,58	98,37 %	88.773.214,40	97,20 %	6.469.917,18	7,3 %
Jahresüberschuss	95.220.208,12	98,35 %	89.422.627,20	97,91 %	5.797.580,92	6,5 %

				2011	2010
	Jahresüberschuss		95.220.208,12		
	+ Abschreibungen (auf				
Cash Earnings	= Sachanlagen und immaterielle	=		= 95.277.852,80	<u>89.482.555,68</u>
	Vermögensgegenstände)		57.644,68		
	+ latente Steuern		0,00		
				2011	2010
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital}}$	= $\frac{95.220.208,12}{438.350.718,46}$	= <u>21,7 %</u>	<u>20,2 %</u>

Im Jahr 2011 erhöhten sich die Beteiligungserträge auf 95,1 Mio. EUR (2010: 90,3 Mio. EUR). Diese resultieren aus der Dividende der Mayr-Melnhof Holdings B.V. in Höhe von 50,0 Mio. EUR (2010: 30,0 Mio. EUR), der Dividende der Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten, in Höhe von 30,0 Mio. EUR (2010: 20,0 Mio. EUR), der Dividende der MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Baiersbrunn, in Höhe von 12,1 Mio. EUR (2010: 18,1 Mio. EUR) und der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH in Höhe von 3,0 Mio (2010: 0).

Die Zinserträge aus Festgeldern betragen 3,1 Mio. EUR (2010: 1,5 Mio. EUR).

3. Geschäftsverlauf 2011 in den Segmenten

MM KARTON

War die erste Jahreshälfte 2011 im Anschluss an die Hausse des Vorjahres noch durch eine sukzessive Normalisierung der Nachfrage gekennzeichnet, hat sich der Auftragseingang in der zweiten Jahreshälfte sowohl infolge verstärkten Lagerabbaus bei den Kunden als auch erhöhter Vorsicht im Zuge eingetrübter Konjunkturerwartungen deutlich verlangsamt. Demzufolge wurden nach Vollaustattung im ersten Halbjahr ab Jahresmitte temporäre Maschinenstillstände unvermeidbar. Die Kapazitätsauslastung reduzierte sich im Jahresvergleich von 98 % auf 93 %, wobei ein wesentlicher Teil dieses Rückgangs auf den modernisierungsbedingten Stillstand an der größeren der beiden Kartonmaschinen in Kolicovo zurückzuführen ist. Mit rund 90.000 Tonnen dokumentierte auch der durchschnittliche Auftragsstand die deutliche Normalisierung gegenüber dem Vorjahr (2010: 169.000 Tonnen).

Gestützt durch die starke Nachfrage in den ersten Monaten des Jahres setzten aber auch die Preise auf den Beschaffungsmärkten, insbesondere für Altpapier und Chemikalien, den steilen Preistrend des vorangegangenen Jahres weiter fort und zeigten auch während des Abschwungs in der zweiten Jahreshälfte 2011 erst spät selektive Aufweichungen. Mit großer Disziplin ist es aber gelungen, die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Durchschnittsverkaufspreise zu behaupten und Marktanteile stabil zu halten.

Der Gesamtmarktdynamik entsprechend lag die produzierte Menge mit 1.491.000 Tonnen rund 5,6 % unter dem Vorjahr (2010: 1.579.000 Tonnen). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 646 Tonnen (2010: 674 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Aufgrund von Lagerabbau fiel die Differenz in der verkauften Menge mit 3,4 % auf 1.511.000 Tonnen (2010: 1.564.000 Tonnen) etwas niedriger aus.

Infolge deutlich verbesserter Durchschnittspreise stiegen die Umsatzerlöse um 7,7 % auf 947,2 Mio. EUR (2010: 879,7 Mio. EUR). Hiervon wurden rund 65 % in Westeuropa, 20 % in Osteuropa und 15 % im außereuropäischen Geschäft erzielt. (2010: 68 % ; 20 %; 12 %). Mit einem Lieferanteil von 186.000 Tonnen bzw. 12 % am Absatzvolumen (2010: 222.000 Tonnen; 14 %) war MM Packaging auch 2011 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden mehr als 1.000 Kunden, vorwiegend mittelständische Verarbeitungsbetriebe, beliefert.

Beim betrieblichen Ergebnis wurde ein Anstieg um 5,1 % auf 68,4 Mio. EUR (2010: 65,1 Mio. EUR) erzielt. Die Operating Margin lag demzufolge mit 7,2 % nur leicht unter dem Vorjahresniveau (2010: 7,4 %). Der Return on Capital Employed betrug 21,9 % (2010: 19,9 %). Die Cash Earnings stiegen auf 80,8 Mio. EUR (2010: 77,5 Mio. EUR), womit die Cash Earnings Margin 8,5 % (2010: 8,8 %) erreichte.

MODERNISIERUNG IM SLOWENISCHEN WERK KOLICEVO KARTON

In den letzten Wochen des Jahres 2011 wurde die größere der beiden Kartonmaschinen im Werk Kolicevo Karton zukunftsweisend modernisiert und auf eine „Swing-Produktion“ von Frischfaser- und Recyclingkarton ausgerichtet. Ziel ist es, mit hoher Flexibilität neues Marktpotential zu erschließen. Die Maschine konnte bereits Ende Dezember 2011 wieder die Produktion aufnehmen.

MM PACKAGING

Trotz einsetzender konjunktureller Abkühlung zeigte der Faltschachtelbedarf 2011 ein insgesamt solides Bild infolge nachhaltigen Privatkonsums, insbesondere bei kurzfristigen Verbrauchsgütern. Vor diesem Hintergrund konnten die Standorte von MM Packaging in hohem Maße ausgelastet werden. Besondere Priorität lag auf der Weitergabe der letzten Kartonpreiserhöhungen, die unterstützt durch die gute Marktsituation im ersten Halbjahr auch umgesetzt werden konnte. Erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte begannen die Kunden ein abnehmendes Konsumentenvertrauen zu antizipieren und aufgrund der gut gefüllten Supply Chain zunehmend vorsichtiger zu disponieren, wodurch der Preiswettbewerb deutlich an Intensität gewann und vereinzelt temporäre Abstellungen notwendig waren.

Während es in Europa gelang, unsere Marktanteile erfolgreich zu verteidigen bzw. zu verbessern, lieferte das steigende Engagement im außereuropäischen Raum die erwarteten Wachstumsimpulse.

Strategiegemäß haben wir unseren Expansionskurs in Zukunftsmärkte fortgesetzt und den Maschinenpark in Europa weiter auf Hochleistungsaggregate ausgerichtet. Größte Projekte waren der Aufbau eines neuen türkischen Faltschachtelstandortes in Karaman, Zentralanatolien, die Erweiterung der Faltschachtelproduktion in St. Petersburg, Russland, um eine Tiefdrucklinie sowie die Aufstellung einer Hochleistungsdruckmaschine bei MMP Austria. Mit dem Erwerb eines im Aufbau befindlichen Faltschachtelstandortes in Malaysia wurde zudem ein erster Schritt nach Fernost gesetzt.

Unserem Anspruch nach Kostenführerschaft entsprechend haben wir im laufenden Geschäft den Fokus auf Maßnahmen zur Steigerung von Produktivität und Effizienz beibehalten.

Die Umsatzerlöse stiegen um 10,2 % bzw. 104,2 Mio. EUR auf 1.124,9 Mio. EUR (2010: 1.020,7 Mio. EUR), wobei dieser Zuwachs im Wesentlichen auf die Integration des im Herbst 2010 erworbenen chilenischen Faltschachtelstandortes Marinetti sowie auf höhere Preise zurückzuführen ist. Dementsprechend erhöhte sich der außereuropäische Anteil in der regionalen Umsatzverteilung von 4 % auf 8 %, wobei West- und Osteuropa mit 66 % und 26 % weiterhin ein hohes Maß an Kontinuität aufwiesen (2010: 69 % und 27 %).

Die leichte Erhöhung der verarbeiteten Tonnage von 675.000 Tonnen auf 680.000 Tonnen ist ausschließlich akquisitionsbedingt - ein Erfolg unserer Bemühungen um mehr Effizienz im Ressourceneinsatz sowie eine Folge des Trends zu leichteren Flächengewichten. Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand lag die verarbeitete Tonnage pro Mitarbeiter mit 106 Tonnen unter dem Vorjahresniveau (2010: 116 Tonnen).

MM Packaging beliefert eine hohe Kundenanzahl von mehr als 2.000 Abnehmern aus verschiedenen Segmenten der Konsumgüterindustrie. Absatzschwerpunkt waren auch 2011 Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten. Infolge der starken Erzeugerkonzentration in diesen Produktmärkten werden traditionell drei Viertel unseres Geschäftes mit multinationalen Konsumgüterproduzenten erzielt. Auf die fünf größten Kunden entfielen 2011 41 % der Umsatzerlöse nach 42 % im Vorjahr.

Beim betrieblichen Ergebnis gelang eine Verbesserung um 5,5 % auf 102,5 Mio EUR (2010: 97,2 Mio. EUR). Mit 9,1 % lag die Operating Margin dennoch leicht unter dem Vorjahr (2010: 9,5 %), insbesondere da sich mit Weitergabe der Kartonpreiserhöhungen die Umsatzbasis deutlich erhöht hat. Der Return on Capital Employed erreichte 16,8 % (2010: 18,3 %). Aufgrund der zuletzt getätigten Akquisitionen erhöhten sich die Cash Earnings auf 114,3 Mio. EUR (2010: 110,1 Mio. EUR). Die Cash Earnings Margin belief sich auf 10,2 % (2010: 10,8 %).

4. Finanzinstrumente und Risikoberichterstattung

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Ein aktives Cash und Credit Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Fremdwährungsrisiken und Zinsänderungsrisiken werden, sofern wirtschaftlich vertretbar, durch den Einsatz geeigneter Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften bzw. Zinsswap Vereinbarungen minimiert. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist überschaubar. Einerseits besteht die Möglichkeit der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus einem Finanzinstrument, andererseits sind alle Vertragspartner namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen die Gesellschaft in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Die Gesellschaft betrachtet das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner als gering.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den Vorschriften des UGB entspricht.

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist vorgegeben.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der gesellschaftsinternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

5. Forschung und Entwicklung

Unserer Zielsetzung nach Kosten- und Technologieführerschaft entsprechend, stehen unsere Produkte und Prozesse in stetiger Weiterentwicklung und Optimierung. Hauptaugenmerk der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Konzerns liegt auf der Erhöhung des Kundennutzens sowie der langfristigen Absicherung und Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Im Hinblick auf die strategische Bedeutung werden Forschung und Entwicklung zentral gesteuert und in enger Zusammenarbeit der Experten aus den einzelnen Bereichen umgesetzt.

Mit dem Ziel, die Innovationskraft von MM zukunftsweisend zu stärken und zu beschleunigen, haben wir Innovationsprozesse und -management in den letzten Jahren strukturell erneuert und deutlich ausgeweitet.

Die Generierung von Innovationsleistungen wurde auf eine breite Basis gestellt, um vorhandene Potentiale sowie neue Erkenntnisse zeitnah größtmöglich nutzen zu können. Dazu ist ein interner Prozess eingerichtet, in welchem Innovationen, Vorschläge und Ideen unserer Beschäftigten unter Einsatz modernster Informationstechnologie systematisch weiterverfolgt und kanalisiert einer Umsetzung zugeführt werden. Denn wir sind davon überzeugt, dass kontinuierliche Erneuerung und Innovation langfristig nur von innen heraus getragen werden kann. Darüber hinaus setzen wir auf Grundlagenforschung und New-Business-Entwicklung mit dem Ziel, sich bietende Chancen frühzeitig ergreifen zu können.

INNOVATIONSSCHWERPUNKTE 2011 IM SEGMENT MM KARTON

Mit der internen Entwicklung von **FOODBOARD™** gelang ein wirkungsvoller Schutz von Lebensmitteln gegen Mineralölmigration sowie andere unerwünschte Substanzen über eine funktionale Barrierschicht auf der Lebensmittelkontaktseite von Verpackungskarton.

Mit **MM Digikarton™** wurde der weltweit erste Chromokarton (GC2-Qualität) entwickelt, der für die Verwendung mit HP-Digitaldruck homologisiert wurde.

Supra Extra™ ist eine neue, hochwertige Recyclingkarton-Qualität (GT2), welche sich durch einen besonderen Weißegrad auf der Vorder- und Rückseite auszeichnet.

Durch optimiertes Coating konnten die Produkteigenschaften ausgewählter Sorten für Inkjet- und Lasercodierungen sowie 2D-Matrix-Codes entschieden verbessert werden, woraus sich neue Anwendungsbereiche insbesondere in der pharmazeutischen Industrie eröffnen.

Die Ressourcen des bereits in 2010 umfassend erweiterten F&E-Kompetenzzentrums im österreichischen Stammwerk Frohnleiten wurden 2011 neuerlich ausgebaut. Der Fokus lag auf den Bereichen F&E-Labor, Nasslabor und Analytik.

Infolge des großen technologischen Erfolgs nach dem weltweit erstmaligen Einbau eines neuartigen Streichaggregats (Curtain Coater) in eine Kartonmaschine im Werk Frohnleiten wurde diese Technologie in 2011 auch im Werk Gernsbach installiert.

INNOVATIONSTÄTIGKEIT 2011 IM SEGMENT MM PACKAGING

Im Verpackungssegment MM Packaging verfolgen wir Innovation innerhalb eines divisionsweiten Netzwerks, in welchem interdisziplinäre Expertenteams aus Spezialisten der Bereiche Markt, Technik und Design zusammenwirken. Die Organisation stützt sich dabei im Wesentlichen auf drei Träger: PacProject, das Kreativzentrum von MM Packaging in Hamburg, welches Kunden von der ersten Produktidee über alle Phasen bis zur Markteinführung umfassend betreut, Technical Account Manager, die insbesondere multinationale Kunden überregional in der Verpackungsentwicklung und effizienten technischen Umsetzung begleiten, sowie die Packaging Development Centers einzelner Standorte, welche vor allem werksspezifisches Know-how zur Verfügung stellen.

Die Innovationstätigkeit von MM Packaging ist breit aufgestellt und beinhaltet neben den geläufigen Druck- und Veredelungsverfahren auch die der Verpackungsproduktion vor- und nachgelagerten Bereiche innerhalb der Supply Chain. Ziel ist es, unseren Kunden durch Innovationen in Verpackungstechnik und -gestaltung sowie durch die Entwicklung effizienter individueller Gesamtlösungen Wettbewerbsvorteile und Differenzierungsmöglichkeiten auf dem Markt zu verschaffen.

Projekte erstreckten sich in 2011 von Rationalisierungen und Prozessoptimierungen über die Neuentwicklung von Faltschachtellösungen und vollständigen Verpackungssystemen bis hin zur Verbesserung von Abpackanlagen.

Laufend analysieren wir die jüngsten Entwicklungen in der Verpackungsindustrie, um frühzeitig adäquate Lösungen anbieten zu können. Trends bestehen aktuell insbesondere hinsichtlich der Möglichkeiten, die sich für die Faltschachtel in der digitalen Welt und im Internetgeschäft ergeben. Ferner gewinnt die Personalisierung von Produkten zunehmend an Bedeutung und damit die Herausforderung, auch niedrigere Auflagenvolumina mit hoher Effizienz umzusetzen. Darüber hinaus sollen kleinere Verbrauchseinheiten dem Konsumentenverlangen nach mehr Abwechslung und frischen Produkten Rechnung tragen, wobei jegliche Verpackungsentwicklung einem hohen Anspruch bewiesener Nachhaltigkeit genügen muss.

Durch 100 %-ige Recyclierbarkeit, fast unbegrenzte grafische und haptische Effekte sowie vielfältigste Möglichkeiten der Individualisierung, Codierung bzw. Applikationen wird die Kartonverpackung auch unter den neu aufkommenden Anforderungen zu den attraktivsten Verpackungsformen zählen. Unser Augenmerk bleibt wie bisher auf eine technische Realisierung unter höchstmöglicher Kosteneffizienz in der Fertigung gerichtet.

Herausragende Verpackungslösungen werden regelmäßig international prämiert. Für die hoch kreative Neugestaltung einer Geschenkverpackung im Automotivbereich ist MM Packaging Preisträger des "Pro Carton / ECMA Award" 2011.

6. Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

7. Umweltschutz

Eine nachhaltig verantwortungsvolle Produktion umweltfreundlicher Kartonprodukte und Faltschachtellösungen unter schonendem Einsatz von Ressourcen steht seit jeher im Fokus unserer Geschäftstätigkeit. Karton erzeugen wir überwiegend aus nachwachsenden und wiederverwertbaren Rohstoffen. Aus Karton fertigen wir Faltschachtelverpackungen zum Schutz und Verkauf von Konsumgütern, die nach Gebrauch nahezu vollständig wiederverwertet werden können. Der Einsatz von Karton als Verpackungsmaterial zeichnet sich damit neben den produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch hinsichtlich des Schutzes der Umwelt durch hohe Nachhaltigkeit aus.

Mit dem Fokus auf unser Kerngeschäft sind wir langfristig ausgerichtet. Zielsetzung ist es dabei, als Markt-, Kosten- und Technologieführer konzernweit in allen Unternehmensbereichen kontinuierlich bestmögliche Standards zu etablieren. Daher setzen wir auf den Einsatz modernster Technologien sowie auf laufende Verbesserungsmaßnahmen, um größtmögliche Qualität und Effizienz in der Herstellung unserer Produkte sowie hohe Wettbewerbsfähigkeit auf unseren Märkten sicherzustellen. Ein konzernweites Benchmarking unter den Standorten zielt darauf ab, dass „Best Practice“ in allen Werken Platz greifen kann. Hiervon profitiert regelmäßig auch der Schutz der Umwelt, den wir innerhalb eines umfassenden Ansatzes nachhaltig optimieren.

Obgleich wir bereits seit Jahren bei einer Vielzahl von spezifischen Verbrauchs- und Emissionswerten im europäischen Spitzenfeld liegen, haben wir den Anspruch, kontinuierlich neue Potentiale zu nutzen, wobei weitere Verbesserungen teilweise nur im Grenzbereich möglich sind oder technologische Innovationen voraussetzen.

Deswegen überprüfen und bewerten wir regelmäßig unsere Tätigkeit wie auch neue Produkte und Prozesse auf Umweltauswirkungen, um einerseits die geforderten Umweltvorschriften zu erfüllen und andererseits Möglichkeiten für neue Optimierungen zu schaffen. Unser Aktionsradius erstreckt sich auf die gesamte Supply-Chain und umfasst damit auch die der Produktion vor- und nachgelagerten Bereiche wie Einkauf, Transport/Logistik und den Verbrauch beim Konsumenten.

Unsere aktuellen Verbesserungsmaßnahmen sind Teil der langfristigen Umweltstrategie, die insbesondere eine kontinuierliche Reduktion im spezifischen Rohstoff- und Energieverbrauch verfolgt. Diese wird sowohl durch divisionsweite Kampagnen umgesetzt als auch über Umweltmanagementsysteme, die in einer Vielzahl der Standorte eingerichtet sind.

8. Angaben nach § 243a Abs. 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Anhang unter Punkt III. E verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65% der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90% der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2011 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die 14. Ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 7. Mai 2008 hat den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien über die Börse oder außerhalb davon bis 7. November 2010 ermächtigt. Dieses Aktienrückkaufprogramm wurde laufzeitkonform beendet.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

10. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 29. Februar 2012 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2012. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Die Konjunkturprognosen für unseren Hauptmarkt Europa bleiben getrübt bzw. diffus. Mit Ausnahme von Deutschland beginnen die Konsumenten ihre Ausgaben aufgrund verstärkter Arbeitsplatzunsicherheit und erwarteter Kürzung der Sozialbudgets zusehends anzupassen. Analog zur Konsumgüterindustrie haben sich die Karton- und Faltschachtelmärkte bereits mit äußerst intensivem Preiswettbewerb auf eine Kontraktion bzw. Stagnation der Volumina eingestellt.

Unsere hohen Marktanteile zu halten, erfordert demnach eine zunehmend selektivere Preispolitik, bestehende Ergebnisniveaus zu verteidigen zunehmend mehr Menge. Lichtblick scheint, dass der über Monate andauernde Abbau der Supply-Chain nun zu Ende geht.

Damit sind jedoch auch die Altpapierpreise nach dem Rückgang zum Ende des Vorjahres wieder deutlich angestiegen, wodurch sich, verbunden mit dem signifikanten Preisauftrieb bei allen rohölpreisabhängigen Inputfaktoren, auch der Margendruck über die Beschaffungsseite deutlich verschärft hat.

Effizienzsteigerungen durch Einsatz modernster Technologie sowie Umsetzung von Best Practice und notwendigen Rationalisierungen bleiben daher im Fokus zur Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Unsere Investitionstätigkeit werden wir ungebrochen fortsetzen und wie bisher auf Projekte mit überzeugendem Einsparungs- bzw. Wachstumspotential konzentrieren.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass der Druck auf die Margen infolge der zunehmenden Herausforderungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten weiter steigen wird. Entsprechend der Kurzfristigkeit des Geschäftes ist zum aktuellen Zeitpunkt allerdings noch keine Ergebnisabschätzung für das laufende Jahr möglich.

Der Expansionskurs ist aufrecht und richtet sich in Europa insbesondere auf die Entwicklung von Neugeschäft und im außereuropäischen Raum auf den risikobewussten Erwerb bzw. Aufbau neuer Standorte in Märkten mit interessantem Zukunftspotential.

Wien, am 29. Februar 2012

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,
Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen

Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 29. Februar 2012

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christian PAJER
Wirtschaftsprüfer

Mag. Werner LEITER
Wirtschaftsprüfer